

Curling für geistig Beeinträchtigte

# Die Neuen auf dem Wetziker Eis

Markus Fanti bringt neuen Wind in die Wetziker Curlingszene: Seit kurzem gibt er ein Training für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Er ist einer der Coaches, die Curling als offiziellen Behindertensport in der Schweiz etablieren wollen.

Freitag, 22. März 2019, 11:58 Uhr







Das Wischen muss gelernt sein: Es sei recht anstrengend, sagt der Trainer. Seraina Boner

1 / 8

Im Spiegel auf der anderen Seite sieht er seinen Stein übers Eis gleiten, mit einem «Dack» knallt der 20-Kilo-Brocken an die Bande. Das ist nicht das Ziel, aber der Mann jubelt trotzdem. Soweit ist er noch nie gekommen.

Dass sein Stein nicht im Haus, dem roten Kreis, liegen blieb, ist ihm egal. Seit Anfang des Jahres trainieren in der Wetziker Curlinghalle jeden Montagabend Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Auf den

Spielfeldern neben ihnen: die Mitglieder des Curling Clubs Wetzikon (CCW).

***«Frauen und Männer sind gleichauf.»***

*Markus Fanti, Trainer*

«Mir geht das Herz auf, wenn ich sehe, mit welcher Begeisterung die Special-Curler dabei sind», sagt Trainer Markus Fanti aus Weisslingen. «Da bin ich mit ungefilterten Emotionen konfrontiert – mit positiven wie negativen.» Fanti ist seit sechs Jahren Mitglied des CCW. «Curling ist ein toller Teamsport: fair, beim Wischen wird es körperlich anstrengend, auch wenn man das nicht vermuten mag, und Frauen und Männer sind gleichauf.»

Deshalb haben sich Fanti und seine Frau Esther für Curling entschieden. Gemeinsam mit vier Freiwilligen aus den Reihen des CCW leisten die beiden in Wetzikon Pionierarbeit – denn Curling für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ist neu in der Schweiz (siehe Box).

**«Das können wir in Wetzikon auch»**

Bei den National Winter Games in Chur 2016 stellte Special Olympics Switzerland (SOSWI) Curling als Demosport vor. «Da dachten wir, das könnten wir in Wetzikon doch auch», sagt Markus Fanti. «Mit der Idee, einen Testlauf mit geistig Beeinträchtigten zu machen, stiessen wir beim Clubvorstand auf offene Ohren.» Beim CCW trainieren bereits auch Rollstuhl- und Gehörlosen-Teams.

***«Ich bin positiv überrascht, wie problemlos alles klappt.»***

*Dominik Holl, Special Swiss Olympics*

Im Dezember letzten Jahres fand ein Schnuppertraining statt. Auch Dominik Holl von SOSWI war dabei. «Mich hat beeindruckt, wie reibungslos die Trainingseinheit funktioniert hat und mit welcher Selbstverständlichkeit

die Coaches mit den Leuten, die verschiedene Beeinträchtigungen haben, arbeiteten.» Nach dem Schnuppertraining entschieden sich 11 von 17 Teilnehmenden fürs wöchentliche Curling-Training. Die Trainingsbeteiligung sei seither relativ konstant, so Fanti. «Ich bin positiv überrascht, wie problemlos alles klappt.»



Pünktlich um 19 Uhr stehen an diesem Montagabend neun Sportler bei Rink 1 und 2 und geben Fanti sieben Franken, ein Unkostenbeitrag. Für die Rinkmiete gewährt der Verein ihnen Spezialkonditionen. Auf dem Teppich neben dem Eis machen sie die Aufwärmübungen. Sie laufen auf der Stelle, heben den Besen über den Kopf, legen ihn vor ihren Füßen ab, kreisen die Arme, die Hüfte, dann geht's vorsichtig aufs Eis. Seit Januar lernen sie die Grundlagen: sich auf dem Eis zu bewegen, den Stein abzugeben, den richtigen Drall hinzubekommen, zu zielen, das Handling des Besens, die Spielregeln.

«Die Übungen am Anfang und das Abgeben des Steins gefallen mir eigentlich am besten», sagt einer der Sportler. Für Trainer Fanti ist es eine Herausforderung, für jeden «Special-Curler» einen Weg zu finden, damit er das Spiel ausüben kann und Spass hat. Manchen fällt es etwa leichter, den

Stein mit einem Stick abzugeben, als sich hinzuhocken und ihn mit der Hand zu führen. «Das ist alles erlaubt», sagt der Coach.

*«Hier ist alles möglich - und dafür muss man offen sein.»*

*Markus Fanti*

Das Curlingtraining ist Fantis Kontrastprogramm zu seinem Beruf. «Als Linienpilot bin ich feste strukturierte Abläufe gewöhnt. Hier hingegen ist alles möglich – und dafür muss man offen sein.» Etwa für neue Begrifflichkeiten.

«Ich dachte zum Beispiel links und rechts seien das Normalste der Welt, jetzt ist es halt Richtung Wand und Richtung Eis – und letzten Endes spielt es überhaupt keine Rolle.» Auch die Beeinträchtigungen der Teammitglieder seien für ihn Nebensache. «Für mich ist es wichtiger, dass jeder Athlet seinen Beitrag zum Erfolg beisteuert und das Ziel mit vereinten Kräften bestmöglich erreicht wird.»

### **Neue Saison im September**

Am Wochenende werden fünf der Spieler bei ihrem ersten Turnier dabei sein: ein Plauschturnier mit gemischten Mannschaften in Wallisellen. «Der Gedanke der Integration, dass Menschen mit Beeinträchtigungen nicht unter sich bleiben, gefällt mir», sagt der Coach.

Das entspricht auch dem erklärten Ziel von Special Olympics: zu erreichen, «dass Menschen mit geistiger Beeinträchtigung überall dazugehören». Auch das Clubleben in Wetzikon wird sich mit dem neuen Angebot verändern, glaubt Fanti. Doch die Saison ist so gut wie vorbei, und ob das Sportangebot fester Bestandteil des Clubs wird, ist noch offen.

Im Juni wollen Fanti und der Vorstand bei der Generalversammlung Bilanz ziehen. Sein Wunschscenario: «Das Training Ende September wieder aufnehmen, offiziell als Clubangebot, und noch mehr Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen aus der Region für Curling gewinnen.»

Momentan kommt der Grossteil der Sportler noch aus dem Werkheim Uster. «Meine Erfahrung hat gezeigt, dass es schwierig ist, neue Teilnehmende aus anderen Institutionen zu gewinnen», sagt auch Holl von SOSWI.

«Man darf nicht vergessen, dass es sich bei den Clubtrainings um Freizeitangebote handelt, die nichts mit Institutionen oder Bildungseinrichtungen zu tun haben. Da mangelt es an Transportmöglichkeiten oder personellen Ressourcen.» Coach Fanti hofft dennoch, dass sich weitere Spieler melden – und die Wetziker Curler an den National Winter Games 2020 dabei sein können. (Stine Wetzel)

### **Schweiz in der Vorreiterrolle**

Special Olympics Switzerland (SOSWI), die Schweizer Sportorganisation für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, listet 19 Sportarten – von Ski Alpin und Judo bis Schneeschuhlaufen und Boccia. «Prinzipiell treiben wir die Aufnahme von neuen Sportarten nicht aktiv voran. Bei Curling besteht aber ein grosses Interesse von engagierten Coaches», sagt Dominik Holl von SOSWI. Dass die Sportorganisation 2017 mit dem nationalen Curling-Verband eine Konvention zur Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in den Curling-Sport unterschreiben konnte, sei vor allem Kurt Hartmeier, Coach des St. Galler Curling-Teams, zu verdanken. Sein Engagement habe SOSWI dazu bewogen, andere Curling-Clubs beim Aufbau von Trainingsgruppen zu unterstützen und Curling bei den National Winter Games 2020 in Villars erstmals anzubieten. Danach entscheidet die Kommission Sport, ob Curling in den Katalog aufgenommen wird – damit wäre die Schweiz in einer Vorreiterrolle, denn auch bei Special Olympics International ist Curling noch keine offizielle Sportart.

<https://zueriost.ch/news/2019-03-22/die-neuen-auf-dem-wetziker-eis#>